



Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport

Datum 21.12.2011

Geschäftszeichen BS-Se/hö

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 26.01.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 011/12

Betreff: Ulmer Denkstätte Weiße Rose

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:

BM 2,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			2012
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	14.666 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	14.666 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		2012	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei L61027100000	14.666 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Am 19. April 2000 wurde im EinsteinHaus der Ulmer Volkshochschule die Dauerausstellung "wir wollten das andere - Ulmer DenkStätte Weiße Rose - Jugendliche in Ulm 1933 bis 1945" eröffnet. Die Ulmer DenkStätte Weiße Rose leistet Erinnerungsarbeit durch Bildungsangebote, Projekte sowie Führungen durch ihre Dauerausstellung.

Die Dauerausstellung, die auch als Wanderausstellung geliehen werden kann, entstand auf Initiative von Franz J. Müller (Ehrenvorsitzender der Weißen Rose Stiftung). Sie ist ein Projekt der Weißen Rose Stiftung, Ulmer Volkshochschule und des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Die Stadt Ulm fördert die gedenkstättenpädagogische Stelle an der Ulmer Denkstätte Weiße Rose mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 14.666 Euro.

Ausgangspunkt für die Ulmer Denkstätte Weiße Rose war 1994 eine Magisterarbeit über die "Ulmer Abituriertengruppe", die die Widerstandsgruppe "Weiße Rose" bei der Verteilung und Versendung von Flugblättern unterstützte. 1994 bis 1999 recherchierte die Schreiberin der Magisterarbeit im Auftrag der Weißen-Rose-Stiftung erfolgreich nach weiteren Ulmern, die während der NS-Zeit Widerstand leisteten oder sich dem Zugriff der Nationalsozialisten entzogen.

In der vh Ulm wurde ein geeigneter Ort für die Dauerausstellung gefunden, nachdem zuvor ein umfangreiches Ausstellungskonzept entwickelt worden ist.

In Führungen, Zeitzeugengesprächen, Vorträgen, Theaterworkshops, Demokratie- und Toleranztrainings zum Thema NS-Widerstand und Zivilcourage wird deren Geschichte erzählt. Dabei soll der Bezug zu Ausgrenzung, Diskriminierung und der Notwendigkeit von Toleranz und Zivilcourage in der heutigen Gesellschaft hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

Neben den Ulmer Mitgliedern der Weißen Rose Hans und Sophie Scholl, Franz J. Müller, Hans und Susanne Hirzel sowie Heiner Guter werden in der Dauerausstellung der Ulmer Denkstätte Weiße Rose 22 Ulmer porträtiert, die nicht zur "Weißen Rose" gehörten, aber ebenfalls als Jugendliche Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten.

Vielfältige Formen von NS-Jugendopposition zeigen, wie sich junge Menschen auf unterschiedliche Art dem NS-Regime zu entziehen suchten oder gegen diesen agierten. Die Ulmer Denkstätte Weiße Rose will auch die Menschen vorstellen, die sich als Jugendliche den Nationalsozialisten widersetzen und dies überlebten, um Rechtfertigungsstrategien für NS-Mitläufertum in Frage zu stellen und um zur Zivilcourage aufzufordern.